



### 13.12.2020 - (3.Advent) als Video-Konferenz-Gottesdienst

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

**Lied:**

Playlist <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-3advent/pl.u-55D662ycVgAev>  
oder <https://youtu.be/fhJnSNZOQOO>

Christus, dein Licht, verklärt unsere Schatten, lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.  
Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde und Du sagst uns, auch Ihr seid das Licht!

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, sodaß jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

#### Eröffnung

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

#### Begrüßung

**Moderator:**

Freut euch zu jeder Zeit! Der heutige Sonntag, der dritte Sonntag in der Adventszeit, heißt Gaudete-Sonntag –Freut euch-Sonntag! Freut euch tief im Herzen, freut euch, laut oder ganz leise! Freut euch und seid zuversichtlich, findet Hoffnungsfunkten auch in Not und Angst. Haltet Ausschau nach dem Licht, nach dem Kind in der Krippe, nach dem Messias, der Jesus Christus ist.

**Lied:**

Playlist oder [https://youtu.be/fY8mbiy\\_Zws](https://youtu.be/fY8mbiy_Zws)

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die erste Kerze brennt!  
Wir sagen euch an eine heilige Zeit,  
Machet dem Herrn den Weg bereit!  
|: Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!  
Schon ist nahe der Herr.:|

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
Sehet die zweite Kerze brennt!  
So nehmet euch eins um das andere an,  
Wie euch der Herr an uns getan.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
Sehet die dritte Kerze brennt!  
Nun trag eurer Güte hellen Schein  
Weit in die dunkle Welt hinein.

### **Gemeinsames Gebet**

Zusammen sind wir da vor Gott.  
Mit allen, die heute in ihren Gottesdienst feiern,  
**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott  
Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott  
Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften  
Mit den Wissenschaftlern und Forschern  
Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen  
Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten  
Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen  
Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

### **Wechselgebet**

**Vorbeter:** Wann kommst du, Trost der ganzen Welt? Wann machst du unsre Armut reich?

**Alle:** Wann nimmt ein Ende alle Not? / Wann stärkst du unser müdes Herz?

**Vorbeter:** Noch immer neigt sich unsre Welt / Erschöpft und krank dem Abend zu:

**Alle:** Voll Krieg und Elend kennt sie nicht / den Frieden, der verheißen ist.

**Vorbeter:** So komm zu uns, Immanuel, / du Gott, der immer bei uns bleibt.

**Alle:** Befrei die Völker, starker Gott, / aus Angst und Qual, Gewalt und Tod.

**Vorbeter:** Herr, säume nicht, die Not ist groß und unsre Sehnsucht ruft nach dir.

**Alle:** Vollende deiner Schöpfung Werk / Am Tage deiner Wiederkunft.

**Vorbeter:** So harren wir auf deinen Sohn, der unser los als Bruder teilt,

**Alle:** und preisen, Vater, dich im Geist, / der in der Hoffnung Freude birgt. Amen.

© Bernardin Schellenberger 2013

## Ruf vor der Schriftlesung

Playlist oder <https://youtu.be/dO3B8yEaWNo>

Meine Hoffnung und meine Freude,  
meine Stärke, mein Licht:  
Christus meine Zuversicht,  
/:auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,:/

### Schrifttext Joh 1, 6-8.19-28

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

<sup>6</sup>Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes.

<sup>7</sup>Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

<sup>8</sup>Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

<sup>19</sup>Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?,

<sup>20</sup>bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.

<sup>21</sup>Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

<sup>22</sup>Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?

<sup>23</sup>Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

<sup>24</sup>Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer.

<sup>25</sup>Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?

<sup>26</sup>Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt

<sup>27</sup>und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

<sup>28</sup>Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

## Geistlicher Impuls

Unsere Zoom-Gottesdienste leben vom intensiven geistlichen Austausch. Der „Impuls“ hier ist nur ein Ersatz für ein intensives Gespräch.

### Wer bin ich?

Diese Frage quält auch Dietrich Bonhoeffer als er im Gefängnis der Nationalsozialisten sitzt:

Er schreibt:

*Wer bin ich? Sie sagen mir oft, ich träte aus meiner Zelle gelassen und heiter und fest, wie ein Gutsherr aus seinem Schloß.*

In seinen quälenden Fragen können wir uns alle irgendwo wiederfinden:

*Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen?*

*Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?*

## Wer bin ich? –

diese Frage wird sich auch der Täufer gestellt haben, als die Spitzel aus Jerusalem kamen, um sich Klarheit zu verschaffen, was es mit diesem seltsamen Prediger auf sich hat.

**Wer bin ich?** Mir kommt es so vor, als könnten wir aus uns selbst diese Frage nicht beantworten. Es bedarf langer Wege mit vielen schmerzlichen Erfahrungen bis ich soweit bin, dass ich weiß, wer ich bin.

Oft scheint es mir, als stünde ich im Dunkel vor einem Spiegel und erkenne nur die Umrisse im Spiegel, weil mir das Licht fehlt.

Gerate ich **dagegen ins Licht Christi**, dann kann ich mich selbst erkennen, so wie es Johannes dem Täufer geschieht:

"Nein, das bin ich nicht!", sagt er zu Beginn als ihm die Ehrentitel wie prächtige Kleider hingehalten werden: "Bist du der Prophet? Der wiedergekommene Elia? Gar der Messias?"

Es ist die Versuchung der Schmeichelei.

Wenn uns jemand schmeichelt, leben wir immer in der Gefahr, diesen Schmeicheleien entsprechen zu wollen – wer möchte nicht gerne top sein, angesehen, gelobt, perfekt.

Johannes wehrt die Versuchungen ab und sagt: "Nein, der bin ich nicht."

*„Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis geben von dem Licht“,* sagt der Evangelist Johannes. Aber in diesem Licht sieht er klar, wer er ist: *ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft.*

Ich bin seine Stimme, möchte ich hinzufügen.

Das Beispiel des Täufers lehrt uns am heutigen Sonntag, **mit welcher Gelassenheit** wir uns die Frage stellen können „Wer bin ich?“.

All die Versuchungen, die uns angetragen werden, die Zumutungen, die uns aufgelegt werden, die Rollen, die uns zugeschrieben werden, können wir abwehren und sagen: "Nein, so bin ich nicht!" Und wir brauchen noch nicht einmal ein seufzendes "Leider nicht!" hinterher zu schicken.

Denn die Liebe Christi gilt mir,

- als dem nicht Perfekten,
- als dem auch Zweifelnden und Suchenden und immer wieder Strauchelnden,
- als dem, der das Glück und den Frieden nicht schaffen kann.
- Welche Befreiung ist diese Botschaft!

## Wer bin ich?

"Ich bin jemand, der in das Licht Christi geraten ist. Das lässt mich erkennen, wer ich alles nicht bin, auch wo ich versage, und was ich falsch mache.

Vor allem aber lässt es mich erkennen: Ich bin Gott ungeheuer wichtig. Er wird Mensch, um mich zu suchen und mir nahe zu sein. Ich bin ein von Gott geliebter Mensch, egal, was andere oder ich von mir halten. Sein Urteil ist: "Du bist mein geliebtes Kind!"

Dietrich Bonhoeffer schreibt am Ende seines Textes: **Wer ich auch bin, Du kennst mich, Dein bin ich, o Gott!**

*Wilfried Schumacher*

**Lied:**

Playlist oder <https://youtu.be/-xN6NKkiTLw>

**1. Es kommt ein Schiff, geladen**

Bis an den höchsten Bord,  
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,  
Des Vaters ewig's Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,  
Trägt eine teure Last;  
Das Segel ist die Liebe,  
Der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden  
Da ist das Schiff am Land.  
Das Wort soll Fleisch uns werden,  
Der Sohn ist uns gesandt.

**Glaubensbekenntnis**

**Ichglaube (nach Mein Credo von Kardinal G.Bevilacqua in Salmi dell'uomo d'oggi)**

Ich glaube an Gott, den Urheber allen Lebens.  
Und ich glaube an den Menschen, der Gottes Ebenbild ist.

**Alle:** Ich glaube, hilf meinem Unglauben

Ich glaube an die Menschen,  
an ihr Denken und Fühlen,  
an ihre schöpferische Kraft,  
die aus ihnen gemacht hat, was sie jetzt sind;  
und aus ihnen noch viel Größeres machen kann.

Ich glaube an das Leben, das mit Freude und Leid, Angst und Hoffnung gewürzt ist.  
Es ist nicht ein vergängliches Darlehen in den Händen des Todes,  
es ist eine endgültige Gabe.

Ich glaube an das Leben,  
das eine unbegrenzte Möglichkeit ist, zu wachsen und sich zu vollenden.  
Ich glaube an die Möglichkeit einer großen menschlichen Familie,  
wie Christus sie wünscht: in der alle Gaben der Erde und alle Gaben des Geistes mit  
friedlichen Händen ausgetauscht werden.

Ich glaube an mich selbst, an die Fähigkeit, die mir Gott gegeben hat, die größte aller Freuden erleben zu können, dass ich geben und mich hingeben kann. Amen.

**Moderator:**

Wir sammeln Menschen und Anliegen, für die wir beten wollen.

**Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

**Gebet**

Herr,  
wir danken dir für den 3. Advent,  
für die Freude, zu der du uns einlädst.  
Du weißt,  
wie schwer unsere Gedanken manchmal sind,  
wenn wir an all das denken,  
was wir noch zu tun haben,  
was sich unserem Planen entzieht,  
was wie ein Verhängnis auf uns zukommen kann.  
Dir vertrauen wir die neue Woche an.  
Hilf uns, das Wichtige im Blick zu haben,  
unsere Herzen zu öffnen  
und die Freude zu teilen,  
die du uns schenkst.  
Du gehst mit uns  
in Christus, unserem Herrn. – Amen.

**Segen:**

Dazu segne uns der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied**

*Playlist oder <https://youtu.be/HOyVpnQKf9c>*

1. V Kündet allen in der Not; fasset Mut und habt Vertrauen.

Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.  
*Refrain* Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

2. V Gott naht sich mit neuer Huld, daß wir uns zu ihm bekehren;  
er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen.

5. V Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten,  
und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn Erlösten.